

RHEINISCHE DIREKTORENVEREINIGUNG

Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter der Gymnasien in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln

Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

Abtei-Gymnasium Brauweiler Europaschule
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02161-92 891-00
Telefax: 02161-92 891-29
E- Mail: rhdv@msina.de

An
die Mitglieder
der Rheinischen Direktorenvereinigung
c/o die Bezirkssprecher

Pulheim, den 17. Dezember 2017

Seite 1 von 2

Einsetzen der 2. Fremdsprache - Argumente

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aktuell wird der Zeitpunkt für das Einsetzen der 2. Fremdsprache im G9 intensiv diskutiert, um einen gut begründeten Standpunkt für die Schulleiter der Gymnasien der Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln einnehmen zu können, benötigen wir Ihre Meinung.

Wir werden das Meinungsbild auf der Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses am 22.01.2018 abrufen, bei der Sie alle durch ihre jeweiligen Bezirkssprecher vertreten sind. So können wir hoffentlich eine breite Argumentationsbasis gegenüber dem Ministerium herstellen.

Die Diskussion wird nach unserer Einschätzung derzeit ähnlich der G8/G9-Diskussion sehr emotional geführt und z.T. weniger in der Abwägung von Sachargumenten. Es geht dabei natürlich nicht um die Anzahl der Argumente, sondern um eine individuelle Gewichtung.

Wir haben versucht, die uns bekannten und genannten Argumente zusammenzuführen und darzustellen:

Für ein Einsetzen der 2. Fremdsprache in Klasse 7 spricht:

- die 2. Fremdsprache wird als Selektionsinstrument in Klasse 6 „missbraucht“
- ein späteres Einsetzen der 2. Fremdsprache bedeutet weniger Stress für die Schülerinnen und Schüler
- im Fach Latein wird durch ein späteres Einsetzen der 2. FS das Latein erst in der Oberstufe erreicht: Latein hat damit „einen Fuß in der Tür“ der Oberstufe
- die anderen Schulformen der Sekundarstufe I würden eine Rückkehr zum späteren Einsetzen ebenfalls begrüßen.

Für ein Einsetzen der 2. Fremdsprache in Klasse 6 spricht:

- längerer Unterricht in einer Fremdsprache bedeutet mehr Sprechchancen,
- je früher Sprachen gelernt werden, desto einfacher fällt es, sie zu erlernen,
- Englisch wurde bereits in der Grundschule begonnen, somit ist die Situation heute gar nicht mehr mit der Situation vor z.B. 20 Jahren vergleichbar,
- durch das parallele Lernen z.B. grammatikalischer Strukturen in mehreren Sprachen kommt es zu Synergieeffekten,

- Die Versetzungsentscheidung am Ende der Erprobungsstufe kann mit zwei Fremdsprachen valider getroffen werden,
- Das Latein wird bereits am Ende der Sek. I erreicht, somit werden die Oberstufenauswahlmöglichkeiten für SuS, die Latein nicht weiter belegen möchten, erweitert,
- Schulen mit klarem sprachlichen Profil, insbes. mit Abi-Bac benötigen ein möglichst frühes Regel-Einsetzen der 2. Fremdsprache, da ansonsten die Diskrepanz zum Regelfall zu groß würde (Beginn Französisch in Klasse 5),
- Die Durchlässigkeit der Bundesländer ist größer, da derzeit in 11 von 15 anderen Bundesländern die 2. Fremdsprache in Klasse 6 einsetzt.
- Sprachenlernen ist typisch gymnasiale Bildung und muss so früh und intensiv einsetzen wie möglich,
- Ein früheres Einsetzen ermöglicht problemloser die Stundentafel in den Klassen 9 und 10 so zu gestalten, dass dort alle Fächer vertreten sind.

Weder die Reihenfolge der Argumente noch die Anzahl soll an dieser Stelle eine Setzung darstellen.

Bitte diskutieren Sie die Thematik und geben Sie eine qualifizierte Rückmeldung (2. FS in 6 / 2. FS in 7) an Ihre Bezirkssprecher, so dass wir ggf. beim Ministerium auch eine entsprechend qualifizierte Eingabe machen können.

Auf unserer Homepage finden Sie unter <https://www.rhdv.net/informationen-1/> in Kürze unsere Stellungnahme zum 13. Schulrechtsänderungsgesetz, bei der wir uns inhaltlich gut auf das gemeinsam erstellte Positionspapier vom Dezember 2016 beziehen konnten (ebenfalls dort zu finden).

Ich wünsche Ihnen, Ihren Kollegien, Schulgemeinden und besonders Ihren Familien im Namen des Vorstands der Rheinischen Direktorenvereinigung frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue und sicherlich für uns alle sehr spannende Jahr.



Martin Sina, OStD
(Vorsitzender)